

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 333.

Mittwoch, den 29. November.

1843.

Bekanntmachung.

Es erscheint angemessen, auf nachstehende hohe Ministerial-Berordnung, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, vom 21. October 1843 noch besonders aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 18. November 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Groff.**

Die wegen der Fasten- und Advent- oder sogenannten geschlossenen Zeiten bestehenden polizeilichen Vorschriften (Generalartikel vom Jahre 1680, Ebreordnung vom 10. August 1624, Mandat vom 14. Juli 1659, revidirtes Synodaldecret vom 15. September 1673) haben bisher im Lande sehr verschiedenartige Anwendung erfahren.

Sowohl zu dessen Abstellung, als in Betracht, daß die ernste Bedeutung und würdige Feier dieser Zeiten am wirksamsten durch angemessene Abkürzung derselben zu sichern sein dürfte, verordnen die Ministerien des Innern, wie des Cultus und öffentlichen Unterrichts, im Einverständnisse mit den in evangelischen beauftragten Staatsministern, andurch wie folgt:

§. 1) Als geschlossene Zeiten, in Beziehung auf öffentliche und Privatlustbarkeiten, haben hinführo zu gelten:

- 1) die Bußtage und deren Vorabende;
- 2) die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Latäre bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage;
- 3) der erste Pfingstfeiertag und der vorausgehende Sonnabend;
- 4) der zur Feier des Todtenfestes bestimmte letzte Trinitatissonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabend;
- 5) die letzte Wache vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtsfeiertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet.

§. 2) Während der §. 1 genannten Zeiten ist sowohl das Musik- und Tanzhalten an öffentlichen Orten, einschließlich der sogenannten Concertmusiken, als die Veranstaltung von Privatbällen, es mögen nun dieselben in Privathäusern oder in den Localen geschlossener Gesellschaften stattfinden, unbedingt untersagt.

Es soll auch von diesem Verbote unter keinerlei Vorwände, z. B. wegen etwa in die gedachten Zeiten einfallender Jahrmärkte oder, so viel die Fastenzeit anlangt, wegen des Festes der Verkündigung Mariä, eine Abweichung gestattet werden.

§. 3) In demjenigen Theile der Fasten- und Adventzeit, welcher bisher zur geschlossenen Zeit gerechnet wurde, künftig aber hinsichtlich des Musik- und Tanzhaltens zur offenen Zeit gehört, mag zwar von den Polizeibehörden zu öffentlichen Tanzbelustigungen, innerhalb der Grenzen der örtlichen Tanzregulative, Erlaubniß erteilt werden. Sie haben aber dabei auch die Bedeutung jener Zeit in religiöser Hinsicht, so viel thunlich, zu berücksichtigen und deshalb mit angemessener Beschränkung zu verfahren, daher insbesondere die Erlaubniß dann ganz zu versagen, wenn noch ein örtliches oder persönliches Bedenken hinzutritt.

§. 4) Hinsichtlich der Aufführung geistlicher Musiken und Oratorien in der Charwoche bewendet es bei der zeitherigen Observanz.

§. 5) Theatralische Vorstellungen dürfen während der Dauer der Charwoche, mit Einschluß des Palmsonntags, desgleichen an den Bußtagen und den Vorabenden derselben, nicht stattfinden.

§. 6) Die Polizeibehörden haben streng darüber zu wachen, daß die an Sonnabenden und an den Vorabenden anderer, als der im §. 1 gedachten Feste etwa stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten in keinem Falle über 12 Uhr Nachts hinaus ausgebeht werden.

§. 7) Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind mit einer Geldstrafe von 2 bis 20 Thalern zu ahnden.

Insbondere trifft diese auch diejenigen, welche die musikalische Aufwartung bei verbotenen öffentlichen oder Privatlustbarkeiten für Lohn besorgen.

Wegen der Schenkwirthe bewendet es bei der Vorschrift der Armenordnung vom 22. October 1840.

Hiernach haben sich alle geistliche und weltliche Behörden, und die es sonst angeht, gebührend zu achten.

Dresden, am 21. October 1843.

Die Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Rostiz und Jänkendorf.

von Wietersheim.

Stelzner.

Bekanntmachung.

Mittels Hoher Ministerialverordnung vom 29. Juli d. J. ist die Aufnahme neuer Bevölkerungslisten für das gegenwärtige Jahr anbefohlen worden.

Um nun wegen der für hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Miethbewohner mit der aufhältlichen und schwierigen Einreichung von Hausverzeichnissen zu verschonen und zugleich zur Gewinnung eines richtigen Resultats zu gelangen, hat das Polizeiamt die früher ebenfalls stattgefundene Einrichtung getroffen, daß

am 1. December dieses Jahres und an den nächstfolgenden Tagen

dazu besonders angemessene Expedienten in die Häuser zu verfügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion &c. namhaft zu machen.

Je unverkennbarer die Aufnahme genauer Beobachtungen auf das Gute des ganzen Landes, die dabei rücksichtlich hiesiger Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohnerschaft derselben abzielt, um so mehr hält sich das Polizeiamt zu der Erwartung berechtigt, daß man — auch abgesehen von der den Hauswirthen &c. gesetzlich obliegenden Verbindlichkeit zur Vertretung ihrer Angaben — dem sich meldenden Expedienten die erforderliche Auskunft allenthalben mit Bereitwilligkeit ertheilen werde.

Leipzig, den 27. November 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Zur Beherzigung für Leipziger Bewohner.

Der Verfasser gegenwärtigen Aufsatzes, dem von Zeit zu Zeit ähnliche Beobachtungen nachfolgen werden, muß bevorworten, daß er zu keiner der Behörden oder Personen, deren Einrichtungen darin werden beleuchtet werden, in irgend sehr naher Beziehung steht; indessen hat er sich oft durch den bitteren Tadel empört gefunden, der hier und da in den öffentlichen Blättern ausgesprochen worden ist, ohne daß auf der andern Seite das Gute, welches die städtischen Behörden oder einzelne, zu Beforgung oder Beaufsichtigung gewisser Branchen Beauftragte, hervorgerufen haben, hinlänglich öffentlich anerkannt worden ist.

So muß man im Allgemeinen denn der hiesigen Wohlfahrts-Polizei den Ruhm lassen, daß sie in Beziehung auf Ordnung, Reinlichkeit in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen, sogar zu den Zeiten, wo die Stadt mit Fremden überfüllt ist, ein Muster für alle Städte Deutschlands, deren keine ihr darin gleichsteht, abgibt. Der Verf. hat einen großen Theil derselben selbst gesehen und hat sich auch in dieser — so wie in vieler andern — Beziehung immer seines Leipzig erinnert und sich dahin wieder zurückgeseht! — Eben so lobenswerth sind die Einrichtungen, welche man zur Verschönerung der Stadt und der Promenaden, zu größerer Bequemlichkeit bei dem vielfachen Verkehre, zur Unterstützung der Armen und Beseitigung von Belästigungen durch Lästere, und in vielfacher sonstiger Beziehung, getroffen hat. Nur einen Punkt muß der Verf. hervorheben, worin er und viele andere Bewohner der Stadt mit den theils schon getroffenen, theils beabsichtigten Maßregeln durchaus nicht einverstanden sein können, und dies ist die bereits theilweise ausgeführte Ausfüllung des Stadtgrabens zwischen dem Grimma'schen und Petersthore.

Leipzig bietet ohnehin gar keine Abwechslung von Hügel und Thal dar, und ihm geht in dieser Hinsicht alles Malerische ab, mit Ausnahme der schönen, durch Kunst veranstalteten Partie zwischen dem Halle'schen und Grimma'schen Thore; das herrliche Rosenthal kommt hierbei nicht in Betracht, weil es ganz eben liegt. — Wie anders, wie majestätisch sich vor dem das Augusteum und die Paulinerkirche ausnahmen, als noch der davor liegende tiefe Graben unausgefüllt war, werden

sich noch Viele erinnern! Wie schön die Lage der Bürgerschule auf der hohen Vastei ist, und wie sehr aus gleicher Rücksicht das Casernengebäude an der Pleißenburg imponirt, sieht noch jetzt Jeder. Einen eben so eigenthümlichen und nirgends sonst in unserer Stadt vorkommenden Anblick gewähren die hohen Mauern, welche sich auf beiden Seiten des Petersthores aus dem Stadtgraben erheben, welche im Sommer mit Epheu oder mannigfachen Kräutern, die der Mauer entsprossen, geschmückt sind, und auf denen nette, wenn auch kleine Häuser, theilweise mit Gärten vor den Eingängen geziert, ruhen. Vorzüglich eigenthümlich und malerisch nimmt sich dies Alles aus, wenn man beim Petersthore in den Stadtgraben hinabsteigt und in demselben fortgeht; man findet hier, vorzüglich wenn man den Blick nach der Pleißenburg und der vor ihr liegenden Brücke des Petersthores wendet, manche Ansicht, die an Italiens Städte erinnert. Prachtvoll ist dies Alles von oben, wenn man während der Baumbülthe die ganze Länge des Stadtgrabens (so weit diese nicht durch den störenden Morisdamm unterbrochen ist) oder einzelne Partien desselben betrachtet, und eben so lohnend ist es, wenn man dann in den Stadtgraben hinabsteigt!

So wäre denn der Wunsch des Einsenders, den gewiß die Mehrzahl der gebildeten Bewohner Leipzigs theilt, der, daß man das Ausfüllen des Stadtgrabens durchaus nicht weiter fortsetzen möge, indem damit bereits jetzt zu weit vorgeschritten worden ist, daß man vielmehr vom Grimma'schen Thore her einen sich sanft hinabsenkenden Weg in den Stadtgraben anlegen lassen und diesen oder mehre bis zu der (bereits vorhandenen und nur wieder in Stand zu setzenden) Treppe am Petersthore fortführen, auch für Spaziergänger einrichten, daß man aber namentlich den, nur dem augenblicklichen Bedürfnisse entsprechenden, jedoch für den Anblick sehr störenden und unangenehmen Damm mit einer leichten Brücke — am besten Kettenbrücke — vertauschen möge. Ist schon so Treffliches zur Verschönerung der Stadt geschehen, so können auch diese Kosten nicht zu sehr berücksichtigt werden.

Man bittet diesen Gegenstand mehrfacher öffentlicher Besprechung zu würdigen.

.....h.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Im Besitze des nachstehend unter A. und B. signalisirten übelberüchtigten Ehepaars, welches sich dermalen wegen Diebstahls bei uns in Haft und Untersuchung befindet, haben sich unter andern die unter C. verzeichneten Waaren gefunden, über deren redlichen Erwerb Zweifel entstanden sind.

Wir fordern daher Jedermann, welchem dergleichen Waaren abhanden gekommen oder sonst Umstände bekannt sein sollten, durch deren Mittheilung einiger Aufschluß hierüber gewonnen

werden könnte, hierdurch auf, deshalb ungesäumt Anzeige bei uns zu erstatten. Leipzig, den 23. November 1843.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Beyer.

A.

Signalement des Mannes. Alter: 43 Jahre; Gestalt: untersehte Mittelstatur; Haare: dunkelbraun; Stirn: niedrig; Augen: grau; Nase, Mund, Kinn: proportionirt; Bart: starker dunkler Backenbart; Gesicht:

farbe: gesund; Zähne: vollständig und gut; Sprache: hie-
rige Dialekt.

B.

Signalement der Frau. Alter: 30 Jahre; Ge-
stalt: klein und schwächlich; Haare: braun; Stirn: niedrig;
Nase: lang und etwas spitz; Mund: klein, sehr schmale
Lippen; Augen: hellbraun; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne:
mangelhaft; besondere Kennzeichen: schlafende Augen.

C.

Verzeichniß der Waaren.

- 1) ein Stück schwarzgrauer Futterlamm, 19 Ellen lang;
- 2) ein Stück baumwollenes Zeug, braun und roth gemustert,
23 $\frac{3}{4}$ Elle lang;
- 3) ein Stück von demselben Zeug, 21 Ellen lang;
- 4) ein grün, roth und weiß quarirtes, baumwollenes Um-
schlagetuch;
- 5) ein dergleichen, weiß und braun gemustert, mit Franzen.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 29. November: **Die Perle von Sa-
vonen**, oder: **Die neue Fanchon**, Schauspiel mit Ge-
sang von Kuppelwieser. Musik von Proch.

Heute Mittwoch den 29. Nov. c.

musikalisch-humoristische Soiree

im Saale der Buchhändlerbörse.

Programm.

Erster Theil. 1) Overture zu „Prometheus“ von Beet-
hoven; 2) Elegie für Violine von Ernst, vorgetragen von Hrn.
Lettelbach aus Dresden; 3) Humoristische Vorlesung; 4) Ballet
aus der Oper „der Feensee“ von Auber; 5) Scenen aus
Mante Mantino von Glasbrenner, gelesen von Ernst.

Zweiter Theil. 1) Overture aus der Oper „Don Juan“
von Mozart; 2) Man trägt's jetzt so! — Man macht's jetzt
so! — Man will's jetzt so! — So lassen wir's auch so!
Humoristisches Gedicht von Saphir, vorgetragen von Ernst;
3) Variationen für die Violine von Beriot, vorgetragen von
Herrn Lettelbach; 4) Humoristische Vorlesung.

Einlaßkarten zu numerirten Plätzen à 20 Ngr., zu den nicht
numerirten Plätzen à 15 Ngr., so wie Familienbillets (für
4 Personen gültig) zu den erstern à 2 Thlr., zu den letztern
à 1 Thlr. 15 Ngr. sind bis 5 Uhr Nachmittags in der Buch-
und Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister, bei dem
Castellan der Buchhändlerbörse und im Gasthose zur Stadt
Dresden, so wie Abends an der Casse zu haben.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Die vom Unterzeichneten bereits in Nr. 324 des Tageblattes
angekündigten zwölf Vorträge über **Beredtsamkeit über-
haupt und mündliche Beredtsamkeit insbeson-
dere** werden **Freitags den ersten December Abends
um sieben Uhr** in dem Auditorium Nr. 12 auf dem
Bürgererschulflügel des Augusteum ihren Anfang nehmen. Billets
dazu sind für den Betrag von zwei Thalern in den Buchhand-
lungen der Herren **Ludwig Schred** und **Rob. Friese**
allhier zu bekommen. **D. Emil Ferdinand Vogel.**

Zur 25. t. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung 1. Classe
Montag den 4. Decbr. a. c. statt hat, empfehle ich mich hier-
durch mit Loosen aus den glücklichen Hauptcollectionen
des Herrn Guido Vogel in Leipzig,

E. E. F. Meyer in Geithain.
Carl Matthes, Neufirchhof Nr. 1, parterre.

Montag den 4. Decbr.

wird die erste Classe der 25. königl.
sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ em-
pfehlte sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plendner.

Die 1. Classe der 25. königl. sächs.
Lotterie wird

Montag den 4. Dec. d. J.

gezogen, wozu ich mich mit ganzen,
halben, Viertel- und Achtel-Loosen
bestens empfehle.

Carl Böttcher, Markt 6/337.

Carl John

— Petersstraße Nr. 17 —

empfehlte

seine Collecte

zur 1. Classe der 25. königl. sächs. Landeslotterie.

— Ziehung den 4. Decbr. 1843. —

Preis eines $\frac{1}{1}$ 8 Thlr. 6 Ngr., eines $\frac{1}{2}$ 4 Thlr. 3 Ngr.,
eines $\frac{1}{4}$ 2 Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. eines $\frac{1}{8}$ Looses 1 Thlr. 1 Ngr.
Mit der aufmerksamsten Bedienung hiermit versichernd.



Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat November.

Von Magdeburg.

Von Hamburg.

Jeden Sonntag	Morgens 7 Uhr.	Jeden Sonntag	Morgens
„ Dienstag	10 „	„ Mittwoch	Morgens
„ Donnerstag	7 „	„ Freitag	7 Uhr.

Das Dienstag Morgens 10 Uhr von hier abgehende Dampf-
boot correspondirt genau mit der Ankunft der Dampfswagen
züge von Leipzig und Berlin.

Schleppdienst wöchentlich ein bis zwei Mal nach Bedürfnis.
Die in unsern Frachttaxen vom 1. November ab stipulirte
Frachtzulage von 5 Egr. pr. Centner werden in Berücksichti-
gung des günstigen Wasserstandes vermindert auf 2 $\frac{1}{2}$ Egr. pr.
Centner feststellen.

Magdeburg, den 1. November 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg,
Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferdinand Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Klei-
dern, Wäsche, Betten, Meub-
les, Blechöfen, Thüren und dergl. sollen
Montag den 4. December d. J. und folgende Tage
von früh 8 — 12 und Nachmittags 2 — 5 Uhr im
hiesigen St. Johannis-hospitale gegen baare Be-
zahlung im 14 Thaler-Fuße an den Meistbietenden
notariell versteigert werden durch

Adv. **Adolph Baumann**, requir. Notar.

Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Für die 3. Jahresgesellschaft sind Anmeldungen nur bis
Ende dieses Monats

noch zulässig.

Wäre es doch Niemand unterlassen, sich mit den großen Vortheilen bekannt zu machen, welche alle derartige Institute, insbesondere aber das sächsische, zu bieten vermögen; wer nur immer vorurtheilsfrei geprüft, der hat die Sicherheit des verheißenen Erfolgs stets erkannt, und sich verhältnismäßig dabei betheiliget.

Gelegenheit zu alle dem bieten die angestellten Agenten auf schriftlichem und mündlichem Wege, in Leipzig der Unterzeichnete.
Eduard Gerber

Leipzig, November 1843.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das in der Mittelstraße sub No. 251 b. B. alhier gelegene, aus einem Vordergebäude, zwei Seitengebäuden, einem Tanzsalon und einem Stück Garten bestehende, gerichtlich auf 13,900 Thlr. gewürderte und „Eisenbahnschloßchen“ benannte Grundstück, in welchem jeither eine Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben worden ist, durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiervon andurch in Kenntniß gesetzt und geladen,

Mittwochs den 20. d. M.,

als dem hiermit anberaumten Licitationstermine, Vormittags um 10 Uhr in gedachtem Grundstück zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Angaben über den Ertrag des Grundstücks zc., so wie die Versteigerungsbedingungen liegen zur Ansicht sowohl in der Expedition des Unterzeichneten, als in der Wirtschaft des gedachten Grundstücks aus und kann letzteres jederzeit in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Hob. Zentler**, k. s. Notar.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche zc. fertig
E. Barth, Windmühlenstraße Nr. 48, parterre.

Der Verkauf meiner Cravaten und Modewaaren befindet sich jetzt in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 6.

F. A. Werner.

Bestellungen werden daselbst, so wie in meiner Wohnung, Petersstraße Nr. 5, 2. Etage, angenommen.

August Schauer, Buchbinder- u. Galanteriearbeiter,

Magazingasse Nr. 21,

empfehle einem geehrten Publicum sein auf hiesigem Plage gegründetes Etablissement, zu Fertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, und versichert bei größter Solidität u. Eleganz der Arbeit die möglichst billigsten Preise.

Empfehlung.

Glatte und faconirte Tülls und Bobinets, desgleichen in Seide, à Elle 1—15 Ngr.; Farlatan und Organdin in weiß und bunt; breite und schmale Spitzen in weiß und schwarz in Stücken und einzeln; Garniertülls und Einsatz; das Neueste in Ball- und Haubenblumen; verschiedene Sorten Handschuhe 1—20 Ngr., desgleichen Ballhandschuhe zc. zc. Plauenscher Platz, am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Eine Partie gebirgische gestickte Spitzen und Mulltragen sollen unter dem Fabrikpreis verkauft werden; desgleichen seidne Herrenhandschuhe: Plauenscher Platz Nr. 1/144, 1. Etage.

Capuzen in allen Größen, Stoffen und Farben sehr billig bei
Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien.

Eine Partie $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kattune, echtfarbig und in hübscher Auswahl, sollen, um damit vor Weihnachten zu räumen, à 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 Ngr. verkauft werden.

Eduard Heinicke, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Puppen sind in großer Auswahl billig zu finden: Schloßgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Verschiedene Arten von Goldarbeiten sind vorräthig zu finden bei
A. Philipp, Goldarbeiter,
Halle'sches Gäßchen Nr. 2/446.

Puppentöpfe und Puppenbälge, besten Frankfurter Wachsstock und Nürnberger Lebkuchen empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Wischke, sonst E. A. Sonnenkalb.

Gedruckte **Barège-** und **Balzorine-** Roben à 4, 5 bis 6 Thlr. empfiehlt
J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

*** Die längst erwartete Sendung hell Maiblumenpflanzen ist in starken, blühbaren Exemplaren — 100 St. pr. 1 Thlr., 12 Stück pr. 4 Ngr. — angekommen, und bitte ich, die bereits bestellten noch in dieser Woche abzuholen.

Leipzig, den 28. November 1843.

E. F. Nießfel, Querstraße Nr. 13.

Echten Schweizer-Mull, weiße Futtermousseline, Futtergaze und weißen und schwarzen Seidentüll empfiehlt zur geneigten Beachtung
Louis Simon,
Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Die Strohhut- und Strohkober-Fabrik von L. Ahlemann,

Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage,

empfehle sich mit einer großen Auswahl Florentiner, Schweizer und sächsischer Strohkober für Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß bei mir täglich zu haben ist: Rindspökel- und Schweinspökelfleisch, Speck, Schinken und Rauchfleisch, geräucherte Zungen, Trüffel, und Rothwurst, Frankfurter Würstchen, Knack, und Knoblauchwürstchen. Stand: Nicolaihof.

Gottl. Ferd. Große, Fleischhauermeister.

* * * Fidibusse von Holz, auf einer Maschine geschnitten, empfehle ich den hohen Herrschaften und Tracteurs, als sehr zweckmäßig und zu auffallend billigen Preisen.

E. W. Herrmann in der Bude an Auerbachs Hofe.

Uhren-Verkauf.

Ein kleiner Gelegenheitskauf setzt mich in den Stand, mich meinen Freunden und verehrten Kunden für diese Weihnachten mit etwas Vorzüglichem und Billigem in Ancre- und Cylinder-Uhren zu empfehlen.
E. F. Zacharia, Uhrmacher,
Nr. 47/562.

Zum Verkauf stehen billig Divan, Sophas und Stühle: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen sind, wegen Mangel an Platz, mehre Tische mit Wachstuch- und unüberzogene Rohr- und Polsterstühle; selbige stehen zur Ansicht in der Fortuna am Königsplaz, bei **J. G. Sumpsch** zu erfragen.

Pferdeverkauf. Ein 7-jähriges, gesundes, frommes, starkes Pferd, Langschwanz, zum Reiten, als Fahrgeselle zu gebrauchen, ist in Nr. 10, kleine Windmühlengasse, im hinteren Stall des Gartens zu verkaufen.

Verkauf. Ein neugebautes Haus mit 6 Logis u. Schmiedewerkstatt mit Garten von 43 Ellen Länge und 26 Ellen Front, vor dem Zeißer Thore, hohe Straße, ist für 4200 Thlr. zu verkaufen. Näheres zu erfahren Windmühlenstraße Nr. 5/856, parterre.

Billig zu verkaufen sind 11 1/2 Ellen Stacket. Zu erfragen im Windmühlenthore.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein im Kurprinz beim Gärtner.

Zu verkaufen ist ein nahe am Markte in vorzüglicher Lage befindliches kleines Haus, in welchem sich auch ein Gewölbe befindet. Näheres Inselstraße, im Garten hinter dem großen Neubau, nahe der Milchinsel, Nachmittag.

Ein Gartengrundstück, so wie zwei vortheilhaft gelegene Bauzellen sind sehr billig zu verkaufen. Näheres Lauchaer Straße Nr. 10, 3. Etage.

Eine Drehbank und eine Sparkochplatte ist billig zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 37, 4 Treppen.

* Im Gasthose zu Kleinschocher stehen Pferde zum Verkauf.

Beste Altenburger Tischbutter à Pfund 7 Ngr., Halle'sche saure Gurken und Pfeffergürken werden sowohl Faß- und Schockweise, wie auch im Einzelnen billigt verkauft: Querstraße Nr. 29, im Gewölbe.

Schönste echte Limburger Käse, so wie Trüffel- und Frankfurter Bratwürste, erhielt und verkauft billigt **J. J. Alt,** Reichstraße, Ecke des Goldhahngäßchens, im Keller.

Feine Schmelzbutter empfiehlt billigt **Theodor Schreckenberger,** Schützenstraße Nr. 27.

Schöne Smyrn. Rosinen, à 3 Ngr. pr. Pfd., empfiehlt **Th. Schreckenberger,** Schützenstraße Nr. 27.

Feine Mecklenb. Tafelbutter,
- **Bamberger Schmelzbutter,**
Genueser Citronat

empfehlen als ganz vorzüglich **Weinich & Comp.,** Petersstrasse Nr. 28/55.

Neue russ. Zuckererbsen, Prima, empfing und empfiehlt **J. G. Stengler,** Grimma'sche Nr. 2/4.

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufacturwaaren-Lager **von Louis Simon** auf Schneeberg und Leipzig, **Grimma'sche Straße Nr. 5/7,** ist, durch eine neue Waarensendung vermehrt, wieder in Spitzen, Blondes, Stickereien jeder Art und Façon, so wie in allen Posamentir, Artikeln reichhaltig assortirt.

Johanna Briefer, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16, empfiehlt zu billigen Preisen verschiedene Winterhüte, Puzhauben, Unterscher 2c., Nachtmützen à 5 Ngr., Morgenhäubchen à 8 Ngr. pr. Stück.



Die k. s. concessionirte Dampf-Chocolaten-Fabrik von C. Weigel,

sonst in Schleußig, jetzt in Leipzig, Frankfurter Straße (Mühlgraben) Nr. 21, empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Cacao-Fabrikate hiermit bestens, und verkauft zu eben so billigen Preisen, wie jede andere dergl. Fabrik.

Die Porzellanmalerei von A. Lerpee, (Portraitmaler und Silhouetteur)

Grimma'sche Straße No. 24/758, Holbergs Haus, übernimmt jede Bestellung von Malerei auf Vasen, Teller, Tassen, Pfeifentöpfe u. s. w., so wie jede andere Malerei auf Elfenbein, Papier, Pergament u. dergl., worunter die beliebten Silhouetten auf Porzellan und Pergament, als Weihnachts-geschenke wegen ihrer Billigkeit zu empfehlen sind.

Die concess. Spielkarten-Fabrik von C. F. Köppen,

sonst **Moris Stöckel** in Leipzig, empfiehlt ihren geehrten Kunden und resp. Publicum eine extrafeine Leipziger Whist und L'hombre Nr. 1 und extrafeine Pariser Whist Nr. 1, ganz neue Platten, Eleganz mit Dauerhaftigkeit verbunden; auch seine Piquet- oder Carté-Karten in billigen Preisen. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 7.

Nürnberger Lebkuchen

braun und weiß, Nüßchen u. Plätzchen, Elisenkuchen, Frankf. und Beckstower Backstock, franz. Nachtlichte, Puppenbälge und Köpfe und eine mannichfaltige Auswahl von Spielsachen für bevorstehendes Weihnachtsfest empfiehlt **M. Deininger,** Petersstraße, in Hohmanns Hof.

Petit-Portorico

in Rollen empfing und verkauft à 6 Ngr. pr. Pfd. **Robert Kels,** Zeißer Straße.

Um Jedermann von der Vorzüglichkeit meiner

Schiebelampen

in Neu Silber und Messing zu überzeugen, brennt Abends in meinem Gewölbe eine davon zur Probe.

Ausserdem empfehle ich auch **lackirte Lampen** in allen Grössen und Farben.

C. Albert Bredow in Koehs Hofe neben C. Haugk.

Wirschner Torf

wird verkauft à 100 Stück 16 Ngr., 50 Stück 8 Ngr., 25 Stück 4 Ngr.: Burgstraße Nr. 9, parterre.

Fertige Mäntel für Damen

sind in neuester Façon, bester Auswahl und billigsten Preisen zu finden im Kleider-Magazin für Damen von

C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.

Farbige und schwarze Gort,

seidene Franssen in großer Auswahl zu den niedrigsten Fabrikspreisen: Reichstraße Nr. 54. **B. Bohnert.**

C. L. Wiessner aus Leipzig

empfecht auch diese Weihnachten sein reichhaltiges Lager von Bournous, Kutten und Hosens für Knaben, Mänteln und Kleidern für Mädchen, nebst einem Lager schöner Schürzen, Alles zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist Markttag vor Herrn Neckerleins Hause, nach dem Markte herein; Wohnung: Hainstraße, Lederhof Nr. 225, 3 Treppen im Hofe.

Umschlagetischer,

Pariser, Sponer, Wiener Fabrikat.

Gebrüder Dombrowsky.

Auszuweisen sind sofort 1000 Thlr. und zu Weihnachten v. J. 3000 Thlr. Ründelgelber gegen gute Hypotheken durch
Dr. Emil Wendler jun.

Zu leihen gesucht werden 1000 Thlr., 1000 Thlr. und 700 Thlr. zu 4% Zinsen auf Landgrundstücke durch
Dr. Brog, Salzgäßchen Nr. 5.

Zu leihen gesucht werden auf Landgüter 3500 Thlr., 1800 und 1500 Thlr., und auf ein Haus in der Stadt 500 Thlr. gegen erste und sichere Hypotheken, durch
Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

* Drei brauchbare Schraubestöcke und ein junger großer Hovhund werden sofort gesucht: Mittelstraße Nr. 5 E.

Gesuch. Ein noch in gutem Stande befindlicher Schänk- schrank wird zu kaufen gesucht. Wer einen abzulassen hat, beliebe seine Adresse bei C. G. Häble in der Tuchhalle abzugeben.

Ein Buchbinder = Gehilfe,

welcher in Papparbeiten geübt ist und theilweise die Leitung eines Pappwaarengeschäfts mit übernehmen kann, wird zum Neujahr 1844 gesucht. Zuschriften unter der Adresse B. B. No. 118 wird die Expedition des Leipz. Tageblattes annehmen und befördern.

Ein Rechtskandidat kann auf einer juristischen Expedition Beschäftigung finden. Näheres: Brühl Nr. 80, 2 Tr. hoch.

Ein arbeitsamer und rechtlicher Mann, der zugleich Gartenarbeit versteht, kann eine Anstellung finden. Näheres zu erfragen: Brühl Nr. 80, 2 Treppen hoch, auf der Expedition.

Wer sich mit Transponiren von Musikstücken befaßt, beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Demoiselles, welche Puz gründlich erlernen und sich zu geschickten Gehilfsinnen bilden wollen, nimmt in Lehre
A. Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Gesucht wird zum 1. December ein arbeitsames Dienstmädchen: Gewandgäßchen Nr. 2, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sofort antreten kann: Lauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das auch mit Kindern gut umzugehen weiß: Reichels Garten, Wiesenstraße, Epigbarts Haus, 2 Treppen.

Eine Amme, welche wo möglich schon gestillt hat, wird gesucht: Neukirchhof Nr. 34, 3. Stock.

Gesucht wird ein Kindermädchen, die nähen und stricken kann: Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Gesuch. Ein rüstiger Mensch, der 9 Jahre unter der Cavallerie gestanden und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Kutscher, Bedienter u. eine Stelle. Näheres Gerberg., Palm., beim Birth.

Gesuch. Ein junger Mensch, nicht von hier, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Kutscher oder Hausknecht. Näheres Johannisgasse Nr. 39 bei Schumann.

Ein junger Mann, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren und mehre Jahre in herrschaftlichen Diensten gestanden, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann, und kann auch auf Verlangen Caution stellen. Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse Schulgasse Nr. 3, 4 Treppen abzugeben.

Aufwartungen und Krankenpflege werden billig angenommen: Hospitalplatz Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches im Kochen, Platten, Waschen und Nähen nicht ganz unerfahren ist und von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, Verhältnisse halber baldmöglichst ein anderer Dienst, und ist das Nähere Nicolaisstraße Nr. 40, 3 Treppen zu erfragen.

Gesucht wird für eine älternloses Mädchen von 15 Jahren, aus gebildetem Stande, ein Unterkommen. Nähere Auskunft bei Herrn Georg Illers sen. im Gewölbe am Markte.

Ein junges solides Mädchen, im Nähen nicht unerfahren, sucht in diesem Fache oder auch in einem Puzgeschäft eine Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, parterre oder in einer ersten Etage, in einer schönen Lage, wo möglich am Moritzbamm oder in dortiger Gegend, wird von einem Herrn vom December an zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten nimmt man an in der Conditorei der Tuchhalle.

Gesuch. Eine in guter Verlage befindliche Restauration oder ein geräumiges Parterrelocal zu gleichem Zweck wird von einem pünctlich zahlenden Manne bis Johannis zu übernehmen gesucht. Anmeldungen unter den Buchstaben G. S. in der Expedition d. B. niederzulegen.

Bermiethung. Ein kleines Parterrelogis an ein paar einzeln Leute, angenehm im Garten: Schützenstraße Nr. 25.
J. F. Ernst.

Bermiethung. Zu Ostern k. J. ist in Nr. 15 der kleinen Fleischergasse ein mittleres Familienlogis an stille Leute zu vermieten, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Logis-Bermiethung. Burgstraße Nr. 11/141 ist die erste Etage, ein freundliches und bequem eingerichtetes Familienlogis, welches aus 4 Stuben, 1 Alkoven, Vorsaal, Speisekammer, Küche, 4 Kammern und sonstigem Zubehör besteht, von Ostern 1844 an durch Unterzeichneten zu vermieten und daselbst jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Adv. Adolph Baumann.

Zu vermieten ist von Weihnachten an in der Schulgasse Nr. 1 die vierte Etage, welche aus 3 Stuben, 1 Alkoven, Vorsaal, Küche, 2 Kammern und sonstigem Zubehör besteht und jederzeit in Augenschein genommen werden kann, durch

Adv. Adolph Baumann.

Zu vermieten ist ein Dachlogis mit 3 Kammern, Küche, Holzstall und Keller, zu Weihnachten oder Ostern: Grenzgasse, Bäcker Wolfs Haus. Auch ist daselbst ein eiserner Ofenkasten, mittler Größe, mit thönernem Aufsatz, ganz gut, zu verkaufen.

Zu vermieten ist sogleich eine große fein meublirte Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, an einen oder 2 ledige Herren: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß an ledige Herren, meßfrei, kl. Fleischerg. Nr. 4, 4 Tr.

Zu vermieten sind eine oder zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, vom 1. Januar oder Februar an zu beziehen: Markt Barthels Hof, links 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind mehre kleine und mittlere Familienlogis, welche von nächste Weihnachten ab bezogen werden können, und ist das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist zu Ostern in Stadt Breslau auf der Quergasse ein Logis von 4 bis 6 Zimmern, Kammern, Küche und geschlossenem hellen Vorsaal. Näheres zu erfragen im Sonnenweiser am Brühl, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein elegantes wohnliches Familienlogis, bestehend aus zwei größern Zimmern und einer Stubenkammer, hübsch tapeziert und in einer Fronte nach Mittag gelegen, mit sehr freundlicher Aussicht nebst Vorfaal, Alkoven, Küche, Boden und Keller ist von Weihnachten an billig zu vermieten. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 10, im Hintergebäude 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles: Windmühlengasse Nr. 15, im Hofe links 1 Treppe.

* Eine Stube mit Kammer, meßfrei und mit oder ohne Meubles, sogleich oder zum 1. Januar 1844 beziehbar, ist an einen ledigen Herrn von der Expedition oder Handlung zu vermieten: Poststraße Nr. 14 1301/1208, 3 Treppen.

* Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage, ist ein Zimmer nebst Schlafcabinet sofort zu vermieten.

Ein Wiener Fortepiano ist zu vermieten: neue Straße Nr. 10/1452, 2 Treppen rechts.

* Zwei soliden Herren kann eine Schlafstelle nachgewiesen werden: kleine Pleißenburg Nr. 7/819, 1 Treppe hoch.

* Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten in Nr. 14 an der Wasserfront, im Hofe 1 Treppe.

Die **XVI. Compagnie** hiesiger Communalgarde hält das **erste gesellschaftliche Abendvergnügen** Mittwochs den 29. November im Petersschießgraben. Gastbillets sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Barth** auf der Friedrichstraße und bei Herrn Kaufmann **Kelß** auf der Zeißer Straße.

* Eintracht. *

2. Kränzchen, Sonnabends d. 2. Decbr.
im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste werden Nachmittags von 2 Uhr an durch den Director ausgegeben: Reichsstrasse Nr 23 im Gewölbe.

2tes Kränzchen der Gesellschaft

Urania im Tivoli

Sonnabend den 9. December 1843.

Zur Kirmes auf der grünen Schenke.

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag gut, und stark besetzte **Tanzmusik.** **Das Musikchor.**

Großer Kuchengarten.

Heute große Kirmesfeier mit starkbesetzter Concertmusik von 2 Uhr an, auch Abends, so wie ich auch mit allen verschiedenen Artikeln bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Knoche.**

Café Suisse.

Heute Mittwoch 3. musikalische Abendunterhaltung, in welcher auf vieles Verlangen das überall mit entschiedenem Beifall aufgenommene „Lebewohl“ mit Gesang zur Aufführung kommen soll. Anfang 1/2 7 Uhr. **Jul. Kopisch.**

Heute große Übungsstunde in Tannerts Salon. **P. Werner.**

In Brosens Restauration heute großes Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **J. G. Kühne, Katharinenstraße.**

Einladung.

Heute Abend von 6 Uhr an zu frisch angekommenen Pöfelschweinsknöchelchen, pommerscher Pöfelgans mit Klößen, Hasen und Weinkraut, wobei auch ein Faß echtes Olschauer Bier für 13 Pf., Bock für 2 Ngr. verzapft wird. Um gütigen Besuch bittet **Wilh. Besser, kleine Windmühlengasse Nr. 11, goldne Waage.**

Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heutigen Concerte werde ich, mit frischen Pfannkuchen, Beefsteaks à l'anglaise und andern warmen Speisen und guten Getränken aufwarten. **Fr. Knabe.**

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stotteritz, wobei ich außer Äpfeln und mehreren Kaffeebrühen mit Aprikosens- und Johannisbeerbrühen aufwarten werde. **Schulze.**

Der Weg dahin über die Felder ist gut.

TIVOLI.

Heute Mittwoch den 29. November

großes Concert.

Als neue Stücke werden hier vorläufig angeführt: Overture zu König Dretot von Adam; Fest-Overture von Kalliwoda Nr. 9; Finale aus Macbeth von Chelard; Concertino für die Ventil-Trompete von Rex; Marsch, Potpourri (mit der russ. Volkshymne) v. Gungl. Das Programm ist an der Cassé zu haben. Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von **C. Föld.**

Mit warmen Speisen und guten Getränken wird die Ehre haben zu bedienen **H. Stolpe.**

! Kirmes in Mockau!

Heute Mittwoch zum Haupttag ladet ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein **das Musikchor.**

Ich beehre mich, hierdurch anzuzeigen, daß ich, um mehrfachen Aufforderungen zu entsprechen, vom 1. December d. J. an einen Mittagstisch für Herren eröffnen werde, und ersuche daher diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich bis zu diesem Tage bei mir gefälligst zu melden. Durch Güte und Auswahl der Speisen werde ich mich bestreben, die Zufriedenheit der mich besuchenden werthen Gäste zu verdienen. **J. G. Sumpsch, Fortuna am Königsplage.**

Heute früh halb 9 Uhr

ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Carl Saut, Poststraße Nr. 7.

* Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Mittwoch früh halb 9 Uhr Speckkuchen.

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute Abend ladet zu Pöfelschweinsknöchelchen, Klößen und Hasenbraten ergebenst ein **J. G. Schulz, goldnen Laute.**

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen und Abends Hasen- und Gänsebraten nebst feinem Lagerbier bei

F. Bollroth, Ritterstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest bei

J. G. Schulze, gr. Fleischergasse Nr. 11/215.

Das mehrmals schon rühmlich bekannte Zerbster Bier, welches sich besonders durch Geschmack und Feinheit auszeichnet, ist stets in Flaschen und Eispföden zu haben bei

P. Wend, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Spektakeln ergebenst ein
Wahle, Thomaskirchhof Nr. 4/105.

Bermischt wird seit dem 20. d. Mts. ein Ballot, gezeichnet MF. No. 1626, ca. 1/4 Ctr. schwer und gedruckte Bücher enthaltend. Wer darüber Auskunft geben kann, wird höflichst gebeten, solche dem Unterzeichneten zu ertheilen.

Julius Ackermann, Dresdner Hof.

Ein französischer Paß, vom belgischen Gesandten in Berlin, unter Dato vorigen Monats gegeben, ist im Laufe vergangener Woche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage abzugeben.

Ein Hauptschlüssel ist vor einigen Tagen verloren gegangen. Wer ihn bei dem Hausmann **Ritter** im neuen Postgebäude abgibt, erhält 8 Groschen Belohnung.

Eine grüne Firma ohne Rahmen ist verloren worden und gegen Belohnung kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde am 26. d. M. ein Ring mit 5 Granaten. Wer ihn Glockenplatz Nr. 5, 1 Treppe hoch abgibt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Gefundene Uhr.

Im hiesigen Posthause ist eine Taschenuhr gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Erstattung der Insertionskosten bei der Stadtpost-Expedition hierselbst in Empfang nehmen. Leipzig, den 27. November 1843.

Königl. Ober-Postamt.
 Hebenstreit.

Ankündigung und herzliche Bitte!

Nimmst Du die Kleinen an, die Jammerthänen weinen,
 Siehst Du den Waisen Brod
 Und linderst ihre Noth,
 So wird der Himmel immer freundlich Dir erscheinen,
 Du sollst einst mit den Deinen nimmer dürfen weinen.

Tr.

Im ernsten Rückblicke auf den Alles vernichtenden Hagel-
 schlag vom 4. Juni d. J. und auf die spät unter starkem
 Regen und häufigem Schneegestöber begonnene, so fortgesetzte
 und nun erst beendete höchst mißliche Ernte hatte sich heute
 die hiesige Kirchfahrt zur Erntefeier in den Vorhöfen des Herrn
 eingefunden.

Unser Herr Pastor **Saase** ergriff in seiner gemüthlichen
 Ansprache auch heute das Herz seiner Zuhörer tief, indem er
 im Eingange auf die angeregten Calamitäten deutete und dann
 nach Matth. 6, 25—34 in tröstenden Worten lindernden Balsam
 in das verwundete Herz goß.

Diese Predigt nun hat Herr Pastor **Saase** mir auf meine
 Bitte zum öffentlichen Drucke überlassen, um von dem Erdbese
 hilfsbedürftigen Schulkindern durch eine noth-
 dürftige Bekleidung für den Winter eine Weih-
 nachtsfreude gewähren zu können.

Oft blutete mein Herz, wenn ich gute, emsige Kinder in
 einem Anzuge, der nicht einmal die Blöße deckte, ja wohl
 gar barfuß, bei eisiger Kälte, wie sie nicht selten auf unserm
 Bergen ist, in die Schule kommen sah und dieselben ihrer
 Dürftigkeit halber in der Kirche vermigte.

Läßt der bereits bei uns eingetretene Winter Erfreulicherer
 hoffen? Sicher nicht. Gott lenke es zum Besten!

Sollten nun gutmüthige Seelen, um einen Lichtstrahl in
 die Hütte der Dürftigkeit zum heiligen Abende zu senden, ein
 Scherflein über den Preis, der auf 3 Mgr. gestellt ist, geben
 wollen, so wird solches mit dem herzlichsten Danke angenom-
 men, mit Zugiehung des Herrn Pastors gewissenhaft verwendet
 und seiner Zeit darüber öffentlich Rechnung abgelegt werden.

Exemplare der Predigt sind in Leipzig bei Herrn **Pietro
 Del Vecchio** am Markte, so wie in der Buchhandlung des
 Herrn **Ernst Goeb**, Dresdner Straße Nr. 1, vorräthig,
 welche die Güte haben werden, auch alle sonstigen Gaben
 der Liebe für den gedachten Zweck in Empfang zu nehmen.
 Gott gebe seinen Segen! Altenberg, den 29. October 1843.

Friedr. Aug. Trommler, erster Classenlehrer.

Anfrage.

Liegt die Schuld, daß die „**Osterreise 1843**“ im
 Pegauer Wochenblatte den Interessenten nicht rascher geboten
 wird, an dem Hrn. Verfasser oder am Hrn. Redacteur?

Wahre Leser im Schnauderthale.

Wenn der gestrige Gruß nicht so liebevoll war, wie er hätte
 sein sollen, wollen Sie es meiner Ueberraschung zurechnen! —

•• **Herrn S — e** gratuliren zu seiner **Ver-
 heirathung von Herzen**
 seine früheren Tischgenossen
L. N. V.

NB. Alle 3 Personen von nicht untergeordneten Dienst-Ver-
 hältnissen und die einen guten Ruf genießen! —

Verlobungs-Anzeige.

E. Louise gesch. **Kreidemann**, geb. **Wegel**.
Christ. Ackermann.

Leipzig, den 25. November 1843.

Ver-mählungs-anzeige.

D. jur. **Otto Kraft**.

Lina Kraft, geb. **Schmid**.

Dresden, den 27. Nov. 1843.

Einpässirte Fremde.

Kml, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.
 v. Albert, Gutsbes. v. Stettin, St. Hamburg.
 v. Kraim, Kammerherr, v. Planitz, d. paus.
 Butterworh, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
 Vater, Def. v. Mainz, goldner Hahn.
 Berger, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
 Brühlheim, Schausp. v. Hamburg, g. Einhorn.
 v. Beyer, Part. v. Mainz, Stadt Hamburg.
 v. Bardeleben, Baron, v. Dresden, St. Rom.
 Beruh, Barq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
 Ball, Kfm. v. Calw, und
 Birrer, Part. v. London, Hotel de Po'ogne.
 Cucuel, Fräul., v. Montp'liard, S. de Russie.
 Cohn, Kfm. v. Berl'n, Palmbaum.
 Chadewick, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
 Derzel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 v. Einsiedel, Rgutsbes. v. Weltitz, St. amb.
 v. Einsiedel, Optm., v. Gnanthein, d. de Preusse.
 Glöner, Part. v. Herrnhut, Stadt Dresden.
 Freerichs, Kfm. v. London, und
 Franke, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Friedländer, Prof., v. Halle, Hotel de Bav.

Gellmon, Rent. v. Paris, goldner Lahn.
 v. Gabler, Frau, v. Altenburg, S. de Bav.
 Gröner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Po'ogne.
 Bruner, Künstler, v. Rom, Stadt Rom.
 Benz, Bauinsp., v. Berlin, Hotel de Po'ogne.
 Helling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
 Heynemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Halle, D., v. Prag, Hotel de Baviere.
 Jentsch, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 v. Knobloch, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Bav.
 Kilioger, Kfm. v. Nürnberg, und
 Kurze, Kfm. v. Rättch, Stadt Hamburg.
 Krensch, Pastor v. Beicho, Hotel garni.
 Reimich, Schul'lehrer v. Kommatzsch, Palmbaum.
 Löwe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 v. Liebhardt, Baron v. Wemmel, und
 Lesser, Kfm. v. Nordhausen, Hotel de Bav.
 Molitor, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
 Naumann, Reg.-Rath, v. Berlin, und
 Reichart, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pol.
 Röll, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamburg.
 Rösche, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.

Reuendorf, Hofopernsänger v. Sondershausen,
 Palmbaum.
 Rivier, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 v. Poniatowsky, Graf, v. Kiew, und
 v. Poniatowsky, Gräfin, v. Kiew, Hotel de Bav.
 Pichler, Uhrm. v. Dresden, goldner Hahn.
 Rumann, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blument.
 Reichert, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Standrecht, Antiq. v. Copenhagen, S. de Pol.
 v. Schweinitz, Oberleut., v. Dresden, d. Haus.
 v. Schröder, Excell., Minister, v. Dresden, u.
 Schindler, Prof., v. Aachen, Hotel de Bav.
 Schilling, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
 v. d. Schulenburg, Offiz., v. Thiem, und
 Sulzberg, Part. v. Münster, Hotel de Bav.
 Schneider, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
 Schwarz, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Bav.
 v. Trübschler, Kantsactuar, und
 Littel, Beamter v. Zwickau, deutsches Haus.
 Winkler, Rgutsbes. v. Saltig, Münchner Hof.
 Wehrde, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Saxe.
 Wächter, Mechan. v. Hamburg, Rosenkranz.

Druck und Verlag von **C. Polz**.